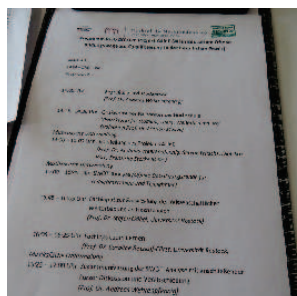
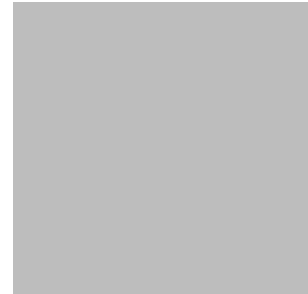
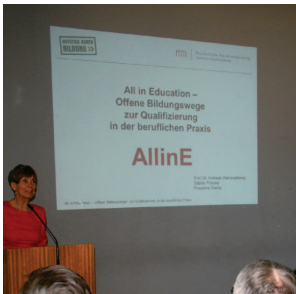


Dokumentation

Kick-off-Veranstaltung des Projektes

**"All in Education - Offene Bildungswege zur
Qualifizierung in der beruflichen Praxis" am 18.03.15**





All in Education -

Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis

Inhaltliche Kurzbeschreibung des Projekts

Das Projekt soll beruflich Qualifizierte insbesondere aus dem Sozial-, Planungs-, IT- und Gesundheitsbereich im Bereich der angewandten Informatik und in der Daseinsvorsorgeplanung aus- und weiterbilden. Damit reagiert das Projekt auf aktuelle und perspektivisch weiter steigende Qualifizierungsbedarfe und leistet einen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs und Förderung der nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung sowie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule.

Thematische Zielsetzung und Arbeitsziele

Im Fokus des Projektes steht die Entwicklung eines Qualifizierungsprogramms, das sich an neue und nicht-traditionelle Zielgruppen richtet. Berufspraktiker/-innen mit und ohne formale Hochschulzugangsberechtigung, die in Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen an der Schnittstelle zwischen Informatik und anderen Fachgebieten tätig sind, können ihr Wissen entsprechend ihrer beruflichen Anforderungen erweitern. Durch die Ausweitung der Zielgruppe wird insbesondere die intensivere Nutzung des Höherqualifizierungspotenzials von beruflich Qualifizierten intendiert. Mit dem Angebot sollen ferner interessierte Bürger/-innen in unterschiedlichen Lebenslagen angesprochen werden, die sich im Sinne des lebenslangen Lernens qualifizieren wollen. Damit greift die Hochschule Neubrandenburg auch Qualifizierungsbedarfe und -interessen im sozial- und ingenieurwissenschaftlichen Bereich der nachberuflichen Bildung auf, die sich insbesondere im Rahmen der Seniorenhochschule an der Hochschule Neubrandenburg zeigen.

Eine derart breite und heterogene Zielgruppe für ein entsprechendes Angebot zu gewinnen, stellt besondere Anforderungen an die Angebotsstruktur, das Lehr-/Lernedesign sowie an die Qualifizierungsziele und -inhalte. Hier setzt das Projekt mit seinen konkreten Arbeitszielen an:

1. Erhebung des konkreten praxisbezogenen Weiterbildungsbedarfs der o.g. Zielgruppe im Bereich der angewandten Informatik sowie der Ansprüche der Zielgruppe an den Aufbau (Umfang und Art von Präsenz- und Fernlehrelementen), die Organisation sowie den Service und die Betreuung eines berufsbegleitenden Qualifizierungsmodells
2. Konzeption, Planung (Förderphase 1) und anschließende Erprobung (Förderphase 2) innovativer Angebotsformate im Spektrum von Einzelmodulen, über Zertifikatsstudien mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten bis zum weiterbildenden Masterprogramm im Bereich der fachbezogenen angewandten Informatik.
3. Nutzung innovativer Medien und von Lehr- und Lerntechnologien, die eine Wissensaneignung unabhängig von zeitlich oder örtlich gebundenen Präsenzen als offene Onlinekurse oder in integrierten, sogenannten Mixed-Mode-Lernformen (z. B. Blended Learning) erlauben.
4. Prüfung der Übertragbarkeit vorhandenen Modulangebote der Hochschule aus den sozial-, ingenieur-, gesundheits- sowie pflegewissenschaftlich geprägten Fachrichtungen auf das hochschulübergreifende und abschlussorientierte Qualifizierungsangebot.
5. Entwicklung und Planung eines dreistufigen aufeinander aufbauendem Qualifizierungsprogrammes:

Grundlagenmodule Das Qualifizierungsprogramm soll Grundlagenmodule beinhalten, die von allen Interessierten ohne formale Zugangsvoraussetzung - jeder und an jedem Ort - genutzt und als offene Onlinekurse mit unterschiedlichen E-Learning Elementen konzipiert werden.



Schwerpunktmodule Auf den Grundlagenmodulen bauen Schwerpunktmodule als Bestandteil des weiterbildenden Studien- und Zertifikatangebots auf. Diese sollen primär im Blended Learning Format, welches eine flexible Bearbeitungszeit in den Online-Phasen der Module ermöglicht, angeboten werden. Die Festlegung zum Modulaufbau und insbesondere zum Umfang und der zeitlichen Taktung der Präsenz- und Onlinephasen sowie zur Auswahl der eingesetzten E-Learning Elemente erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Lernziele und -inhalte der Module und Bedarfe der Zielgruppe.

Praxis-/
Forschungsmodule Die Praxis- und Forschungsmodule sind alleiniger Bestandteil des weiterbildenden Master-Programms. Um Studierenden eine bedarfsgerechte, praxisorientierte Ausrichtung des Studiums zu ermöglichen, ist die Implementierung von praxis- und forschungsbezogenen Lehr-/ Lerneinheiten notwendig, die ebenfalls als Blended Learning Angebot konzipiert werden sollen.

Die dargestellten Modulbereiche gliedern sich nach ihren Zugangsmöglichkeiten und den höchstmöglich anzustrebenden Abschlüssen. Für die Zielgruppen, lassen sich vereinfacht zwei Zugangswege unterscheiden.

Der Zugang zum Qualifizierungsangebot ohne Hochschulzugangsberechtigung ist für die Grundlagenmodule und die Schwerpunktmodule möglich und kann mit dem Abschluss eines Zertifikatstudiums enden. Mit vorhandener Hochschulzugangsberechtigung haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit alle Module zu nutzen und können somit das Qualifizierungsangebot mit dem Master-Abschluss beenden.

Die pauschale Anrechnung von Modulen aus den verschiedenen Angebotsformaten ist im Rahmen des Modells gegeben.



Programm Kick-Off zum Projekt AllinE (All in Education: Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis)

18.03.2015

14:00 - 17:00 Uhr

Theaterlabor Haus 4

14:00 Uhr **Begrüßung und Moderation**
(Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig)

14:15 - 14:30 Uhr **Grußworte des Rektorates der Hochschule**
(Prorektorin für Studium, Lehre, Weiterbildung und
Evaluation Prof. Dr. Marion Musiol)

Musikalische Untermalung (Carolin Eickmann)

14:30 - 15:00 Uhr **Vorstellung des Projektes AllinE**
(Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig, Sabine Fritsche, Dipl. Soz.
Päd., Franziska Starke M.Sc.)

Musikalische Untermalung (Carolin Eickmann)

15:00 - 15:45 Uhr **SWOT-Analyse** (Offene Beteiligungsrunde für
Teilnehmerinnen und Teilnehmer)

15:45 - 16:05 Uhr **Fachinput zur Entwicklung der Wissenschaftlichen
Weiterbildung an Hochschulen**
(Prof. Dr. Stefan Göbel, Universität Rostock)

16:05 - 16:25 Uhr **Fachinput zum Lernen**
(Prof. Dr. Caroline Retzlaff-Fürst, Universität Rostock)

Musikalische Untermalung (Carolin Eickmann)

16:25 - 17:00 Uhr **Zusammenfassung der SWOT-Analyse mit anschließender
kurzer Diskussion und Verabschiedung**
(Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig)

Teil A: Eröffnung und Vorstellung des Projektes "All in Education: Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis"



Die Begrüßung erfolgte durch Prof. Dr. Marion Musiol, Prorektorin für Studium, Lehre und Evaluation der Hochschule Neubrandenburg.



Einen Einblick in den Hintergrund und die Zielsetzung des Projektes gab Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig Projektleiter des Projektes AllinE Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik der Hochschule Neubrandenburg



Das Modell der Zugangswege zu geplanten Qualifikationen und erste Ergebnisse zur Bedarfserhebung erläuterte Franziska Starke Projektmitarbeiterin im Projekt AllinE Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik der Hochschule Neubrandenburg



Die Vorstellung der E-Learning und Blended-Learning Konzepte für die geplanten Qualifikationen erfolgte durch Sabine Fritsche Projektmitarbeiterin im Projekt AllinE Fachbereich Landschaftswissenschaften und Geomatik der Hochschule Neubrandenburg



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis

AllinE

Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig
Sabine Fritsche
Franziska Starke

All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig

0 Hintergrund

- BMBF-Projekt „**Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen**“
47 Projekte in der zweiten Förderrunde (~ 2/3 der Beteiligten sind FH's)

Rahmenbedingungen

- *Zunehmende Bedeutung der wissenschaftlichen Weiterbildung,
- *rasche Wandlungen in der Berufs- und Arbeitswelt,
- *Demografischer Wandel: abnehmende Zahl von jungen AbsolventInnen.

Ziele des Wettbewerbs-Programms

- *die Profilbildung der Hochschulen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens unterstützen
- *die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu verbessern,
- *einen schnelleren Wissenstransfer in die Praxis zu gewährleisten
- *durch neue Zielgruppen das Fachkräfteangebot sichern,



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig

0 Hintergrund

- BMBF-Projekt „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“
47 Projekte in der zweiten Förderrunde (~ 2/3 der Beteiligten sind FH's)

Rahmenbedingungen

- *Zunehmende Bedeutung der wissenschaftlichen Weiterbildung,
- *rasche Wandlungen in der Berufs- und Arbeitswelt,
- *Demografischer Wandel: abnehmende Zahl von jungen AbsolventInnen.

Neue Zielgruppen

- *Berufstätige auch ohne HSZ
- *Personen mit Familienpflichten
- *Berufsrückkehrer /innen
- *Studienabbrecher /innen
- *Arbeitslose Akademiker /innen
- *Personen, die berufsbegleitend studieren wollen

Ziele des Wettbewerbs-Programms

- *die Profilbildung der Hochschulen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens unterstützen
- *die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu verbessern,
- *einen schnelleren Wissenstransfer in die Praxis zu gewährleisten
- *durch neue Zielgruppen das Fachkräfteangebot sichern,

All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig

0.1 Abgeleitete Themen

Bessere **Verknüpfung von Beruf und Bildung** durch ...

... Entwicklung, Erprobung, Verbreitung von Methoden/ Modellen der **Anrechnung beruflicher bzw. bereits erworbener Kompetenzen** *müssen einfach und transparent sein.*

... Erhöhung der **Qualität der Lehre durch neue Lernformen stärker am Können und Wissen der Studierenden orientierte wiss. Weiterbildung**

... **neue Strukturen für die Weiterbildung an den Hochschulen**

... **neue Kooperationsformen zwischen Hochschule und Praxis**

0.2 Weitere Themen

Wie kann die Trennung zwischen Beruf und Weiterbildung aufgehoben werden?

Abbruch einer akademischen Bildung **nicht** mehr **als Scheitern** betrachten
⇒ neue Wege der **Anerkennung / Verwertung** erbrachter **Leistungen**

Anpassung an die Berufswelt: **Spezialisierung vs. Flexibilisierung ?**

Konkurrenz zu privaten Bildungsträgern?

All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig

0.3 Herausforderungen

Entwicklung zukunftsfähiger Konzepte, d.h. Qualifizierungsprogramme die ...

- ... lernen in individuellen Geschwindigkeiten ermöglichen
- ... in den Lehr- und Lernformen an den Erwartungen Berufstätiger angepasst sind
- ... eine Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie ermöglichen

Verknüpfung von wiss. Weiterbildung mit praxisorientierter Forschung und Entwicklung

- ⇒ andere Motivation der Lernenden
- ⇒ in Unternehmen und bei Beschäftigten für Wiss. Weiterbildung werben

Variable Qualifizierungswege

- ⇒ variable Intensität und Dauer der Qualifizierung

Angebote auch unterhalb der Schwelle eines Studiengangs

- ⇒ niederschweligen Zugang schaffen

Teilzeit- und berufsbegleitende Studienprogramme

- ⇒ Flexibilisierung der Angebote



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig

0.4 Chancen und Risiken

Hoher Flexibilisierungsgrad ergibt

- ⇒ stärkere Individualisierung der Angebote
- ⇒ zeitliche und didaktische Variabilität der Angebote
- ⇒ andere, neue und höhere Anforderungen an die Lehrenden

Zeitlich-organisatorisch, methodisch-didaktische Herausforderung

Weitere **Diversifizierung** der Angebote

- ⇒ Auswahlproblem
- ⇒ Gefahr der relativ sinkenden Zahl von Studierenden pro Studiengang

Entspricht der postulierte **Bedarf** dem tatsächlichen?

Wie können wir die **Aktualität der verschiedenen inhaltlich verzahnten Angebote** sichern?

Wie erfolgt eine **Trennung** für die Lehrenden zwischen regulären und neuen Angeboten?

Rechtfertigt die **Mehrbelastung** aller (Lernende und Lehrende) den **Aufwand**?

Können wir **neue Elemente** in die grundständige Lehre **übernehmen und zusammenführen**?

Sind **MOOCs** wirklich eine Lösung der Zukunft oder **nur ein Hype**?

All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig

All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis

I Zielsetzung

Entwicklung Online-gestützter Bildungs- bzw. Qualifizierungsangebote für Berufstätige und Interessierte aus dem:

- Sozialwesen,
 - Gesundheitswesen,
 - Planungswesen
 - Bereich der angewandten Informatik
-
- Zugang mit und ohne formaler Hochschulzugangsberechtigung
 - Mehrstufige Bildungs- und Qualifizierungsangebote:
 - offene Kurse mit Teilnahmebescheinigung
 - Zertifikatsabschlüsse
 - Weiterbildenden Masterabschluss



* *Berücksichtigung von Besonderheiten durch Familienzeiten.*

* *Laufzeit: 2014 – 2018*



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig

I Zielsetzung

Flexibilität der Angebote

- Zeitliche Abfolge
- Modulare Struktur in unterschiedlichen Qualifizierungsstufen
- Verschiedene Nutzerebenen bzw. Nutzerstatus

Öffnung für neue Zielgruppen

- Personen ohne Hochschulzugangsberechtigung
- Anerkennung beruflicher Qualifizierung

Thematische Ausrichtung

- Angewandte Informatik (vor allem auf Nutzerebene)
- Mathematik in Anwendung

Einsatz von E-Learning

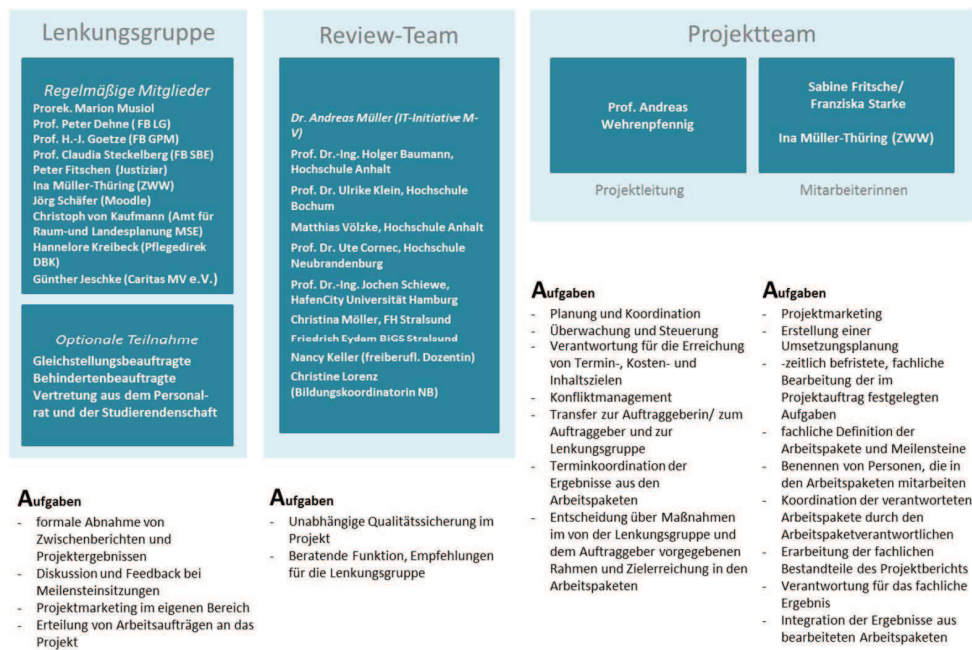
- Umsetzung von Grundlagenmodulen als reine E-Learning-Einheiten



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

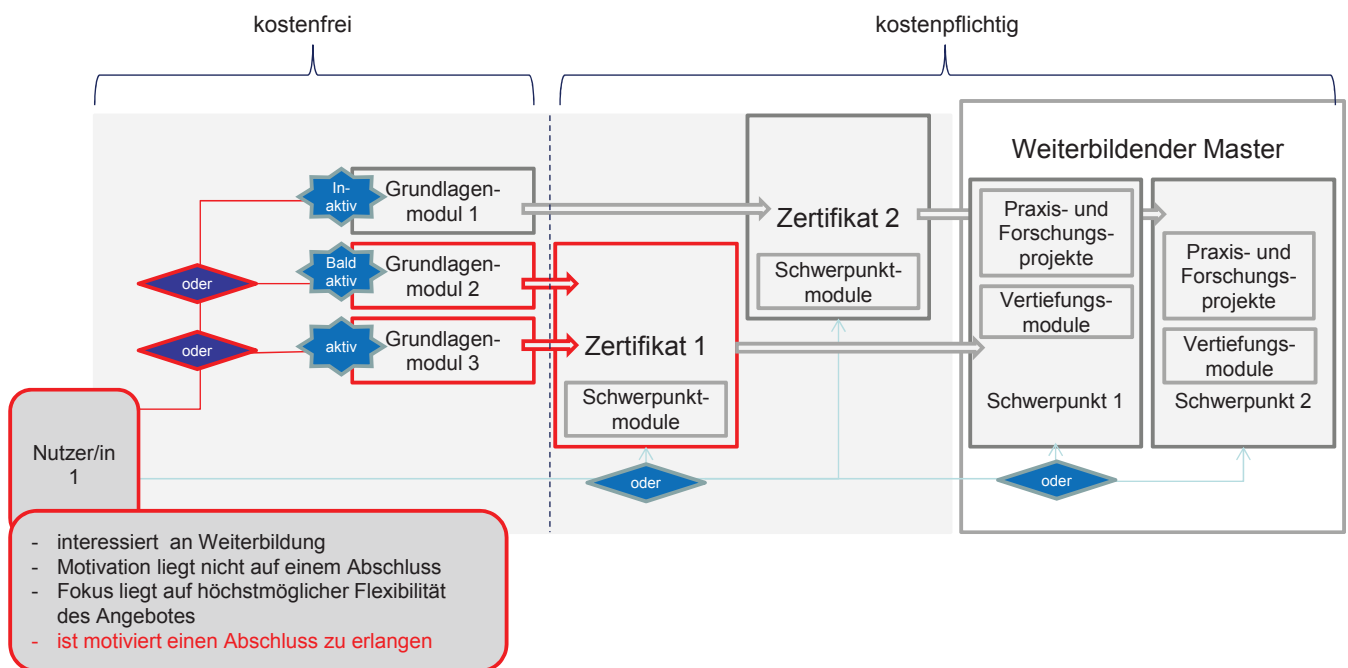
Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig

I Zielsetzung

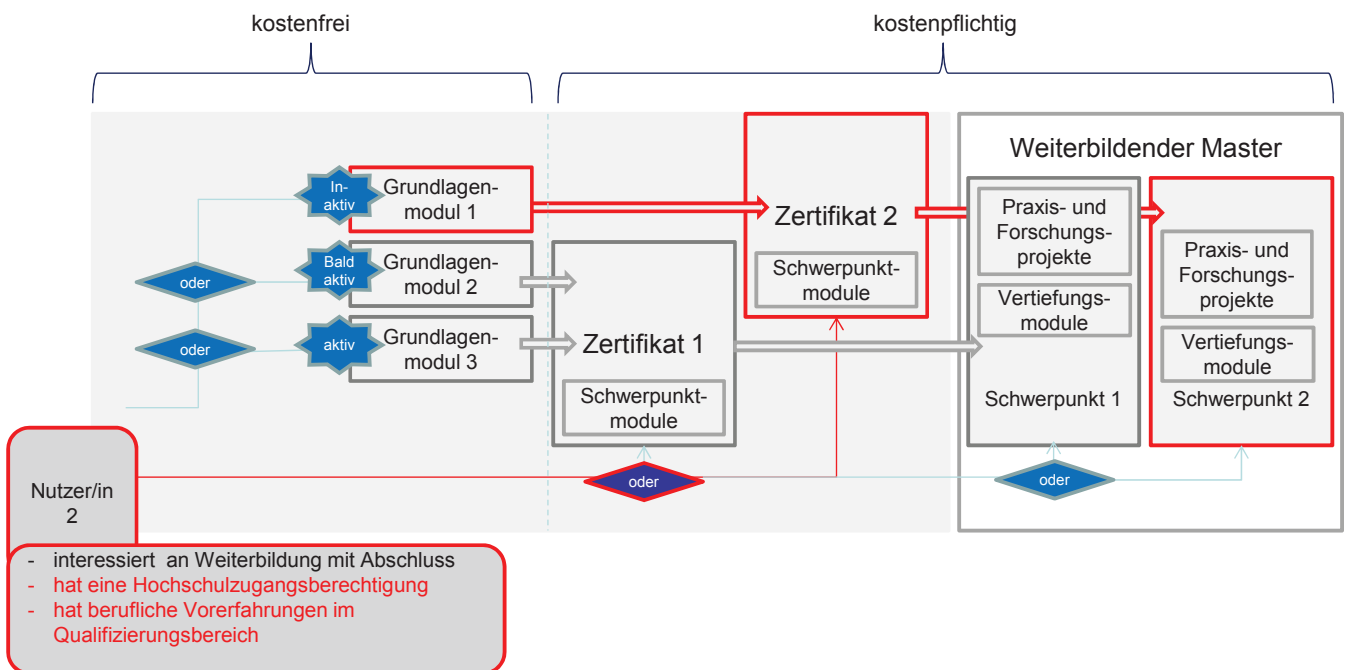


All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis

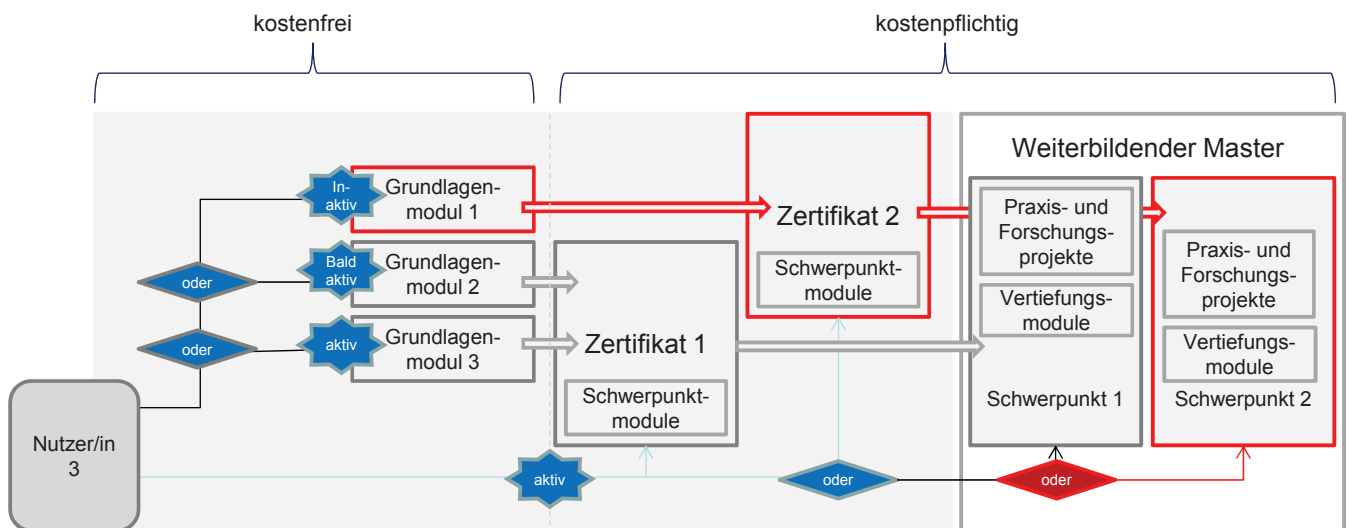
II Modell - Zugangswege



II Modell - Zugangswege



II Modell - Zugangswege

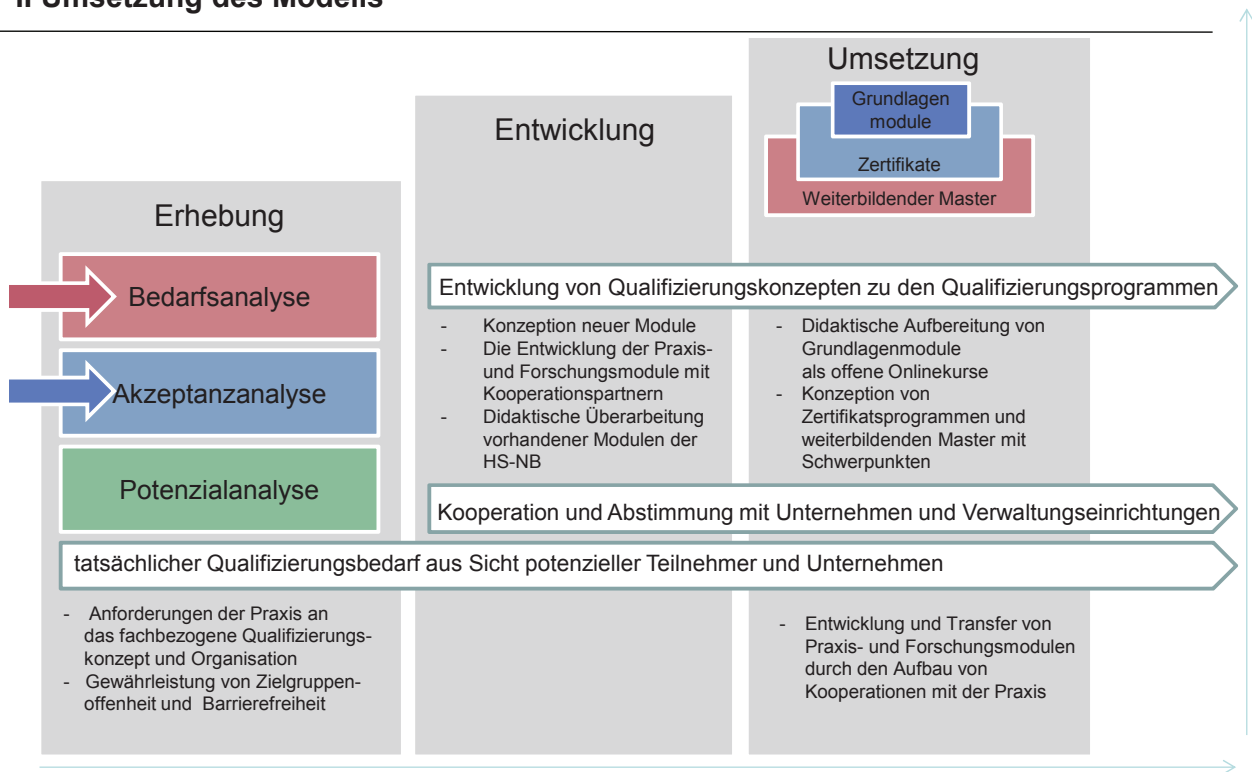


Nutzer/in 3:

- interessiert an einem weiterführendem Hochschulstudium
- hat eine Hochschulzugangsberechtigung
- Studium soll berufsbegleitend zu absolvieren sein
- **hat berufliche Vorerfahrungen im Qualifizierungsbereich**



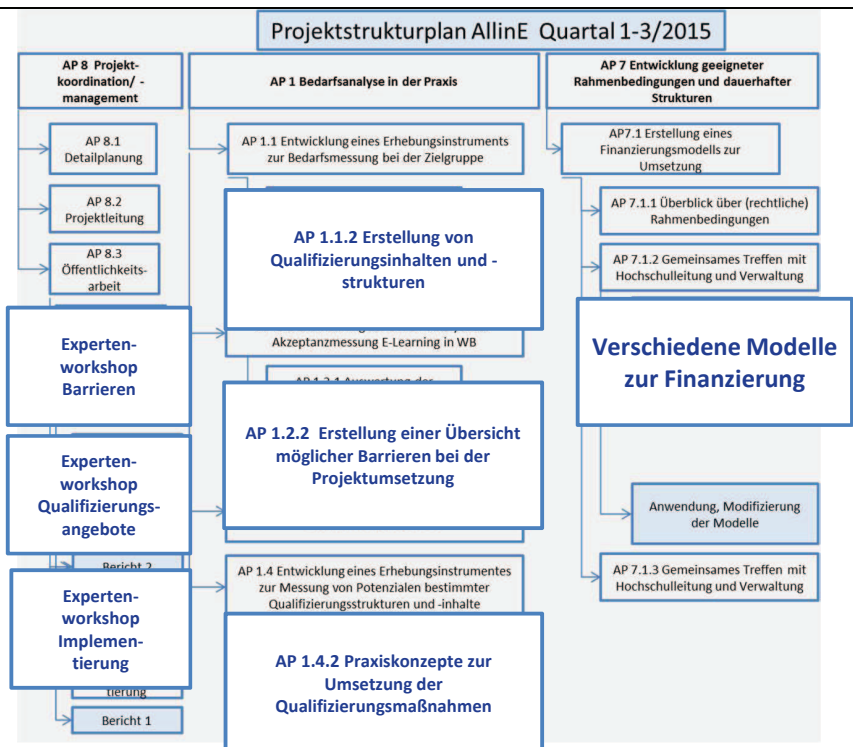
II Umsetzung des Modells





IV Datenerhebung

Ergebnisse aus den Erhebungen



All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis

V Bedarfserhebung

Aufbau des Instruments





Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Franziska Starke

V Bedarfserhebung

Befragungsgruppe

Herkunft	Inhalt	Anzahl
Praxispartner Soziale Arbeit	Träger von freier und öffentlicher Wohlfahrtspflege im Landkreis	550
Praxispartner MSG Beratung	Beratungsstellen	50
Praxispartner Early Education	Kitas, frühkindliche Bildungseinrichtungen	117
Mitarbeiter Ämter/Behörden/Kommunen in den	Kategorien Bereichsozialarbeit/Gesundheitsamt/Planungsamt	588
Praxispartner Gesundheit-Pflege-Management	landesweite Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Pflege, Krankenkassen u.a.	700
Praxispartner BSG Geoinformatik		17
öffentlich bestellte Vermessungsingenieure	aus MV	ca. 70
Datenbank/Praxisstellen Planungswissenschaften		50
Datenbank/Praxisstellen "Studieren mit Meerwert"	aus MV u.a. Suche von Informatikern etc.	50
regionale Wirtschaftsinitiative Ost M-V		20
Alumni der Hochschule Neubrandenburg	Alumni-Portal aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Planung, Bau	1596
Gesamt		3738

All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Franziska Starke

V Bedarfserhebung

Abschnitt 3: fachbezogene Inhalte

Pflege und
Gesundheit

Sozialwissen-
schaften

Kommunal-
und Regional-
planung

Informatik

Schlüssel-
kompetenzen

Disziplinüber-
greifend

Fachthemen

Praxisanleitung
Intensivmedizin/ -pflege
Anästhesiologie/
Anästhesiepflege
Notfallmedizin/
Notfallmanagement
Gerontopsychiatrie
Gesundheitsökonomie
Pflegeklassifikationen
Patientenschulungen
Fachthemen mit Informatikanteil
Altersgerechte Assistenz-
Systeme (AAL)
Telematik/ e-Health
IT-Pflegedokumentation
Mobile Health

Fachthemen

Jugendsozialarbeit
Frühkindliche Bildung
Casemanagement
Inklusion und Heterogenität
Resilienzförderung

Fachthemen mit Informatikanteil
Soziale Beratung im
Internet
Software zur Planung
und Dokumentation
von Hilfen
Medienbildung/
Medienpädagogik

Fachthemen

Planungsmethodik
Siedlungsentwicklung/ Wohnen
Mobilität
Technische Elemente der
Daseinsvorsorge
Soziale Elemente der
Daseinsvorsorge
Städtebau
Kataster
Immobilienbewertung
Bauleitplanung

Fachthemen

Mathematik
Computer-/Netzwerk-
Administration
Programmierung
CAD-Software (computer-aided
design)
GIS (Geoinformationssysteme)
Datenbanken

Themen

Kommunikation
Beratung
Verhandlungsführung
Präsentation

Themen

Demographie/ Alter
Projekt-/ Prozess- und
Qualitätsmanagement
Casemanagement
Didaktik/ Pädagogik
Statistik
Methoden der Sozialforschung
Betreuungsrecht
Sozialrecht
Themen mit Informatikanteil
Controlling
Datenschutz/ Datensicherheit
Tabellenkalkulation
Social Media
Aufbau und Betreuung von
Webanwendungen
Software-Administration/
Customising

All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis

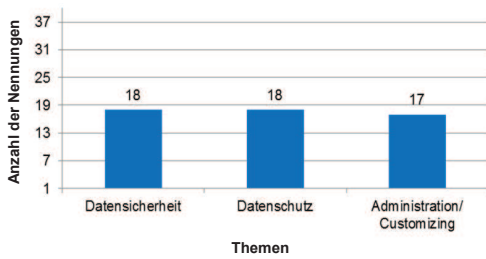


Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

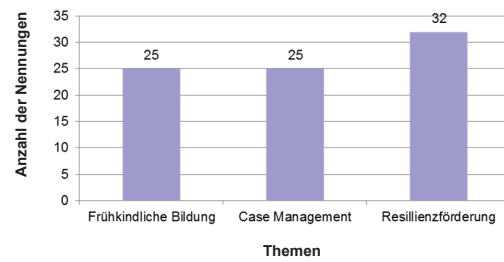
Franziska Starke

V Bedarfserhebung
Erste Ergebnisse
zu den Themenbereichen
N= 103 (Stand: 17.03.15)

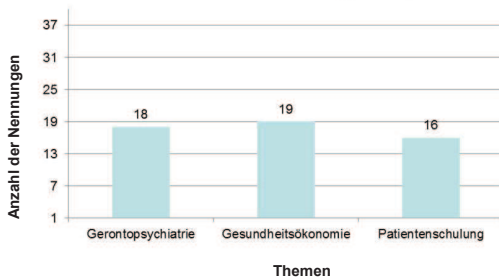
**Themenbereich Informatik:
Top 3**



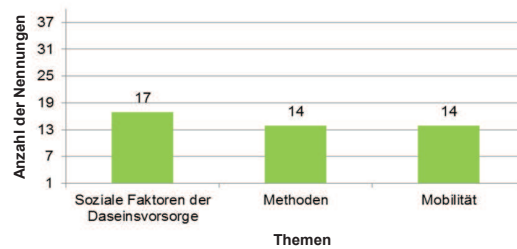
Themenbereich Sozialwissenschaften: Top 3



Themenbereich Pflege: Top 3



Themenbereich Planungswesen: Top 3



All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Sabine Fritsche

VI Visionen vom Aufbau und Best Practise von Präsenz- und Fernlernelementen

Grundlagenmodule = Offene Onlinekurse	Zertifikate = Blended Learning Kurse ohne Praxisanteil	Weiterbildender Master = Blended Learning mit Praxis- und Forschungsanteil
Lernvideos Selbsttests Übung Themenforum* Chat*	Präsenzphasen Online-Gruppenarbeit Selbsttests Übung Themenforum Chat Glossar/ Wikis Online-Prüfungen	Praxisprojekte Präsenzphasen Forschungsprojekt Online-Prüfungen Selbsttests Themenforum Chat Glossar/ Wikis

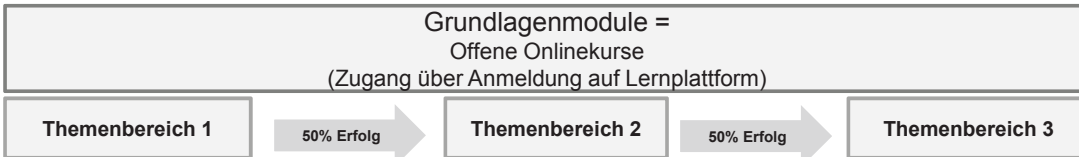
*nur bei aktiven Modulen





Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Sabine Fritsche



Ein Beispiel: mooin - Die MOOC Plattform der FH Lübeck und oncampus

Kurse bei mooin Was ist mooin? Folge uns auf...

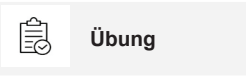
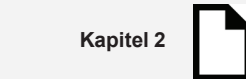
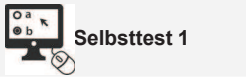
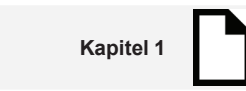
Kurse bei mooin

 HanseMOOC	 VideoMOOC	 MarketingMOOC
 ProjektmanagementMOOC	 ichMOOC	 Weitere Kurse

Was ist mooin?

mooin, kurz für "Massive Open Online International Network", ist eine Open Source MOOC-Plattform, die von der FH Lübeck und deren E-Learning-Tochter oncampus entwickelt wird.

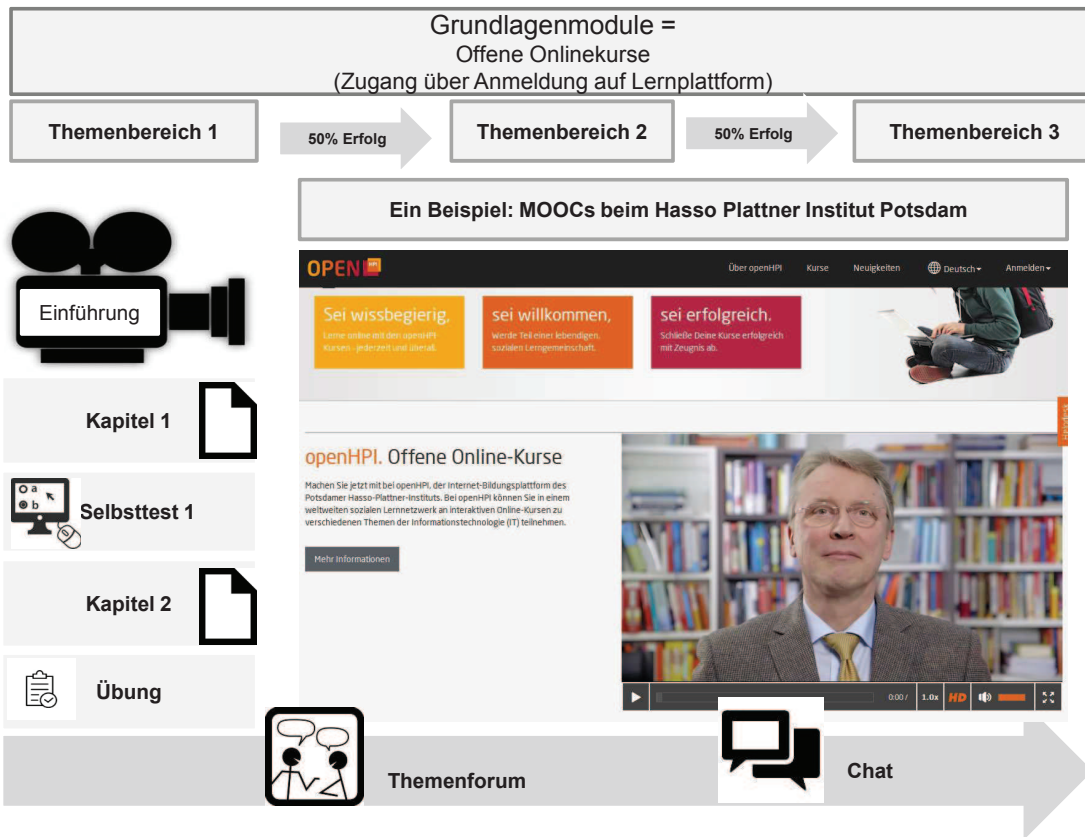
mooin ist eine offene Plattform, auf der jeder mit MOOCs lernen und MOOCs entwickeln und anbieten kann. mooin ist immer für neue Ideen und Kooperationen offen.





Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Sabine Fritsche



**AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>**



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Sabine Fritsche

Grundlagenmodule =

Offene Onlinekurse

(Zugang über Anmeldung auf Lernplattform)

Themenbereich 1

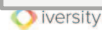
50% Erfolg

Themenbereich 2

50% Erfolg

Themenbereich 3

Ein Beispiel: Iversity – Online-Lehrangebote für europäische Hochschulen



Kurse Über Lehren

English Login Registrieren

Einführung

Kapitel 1

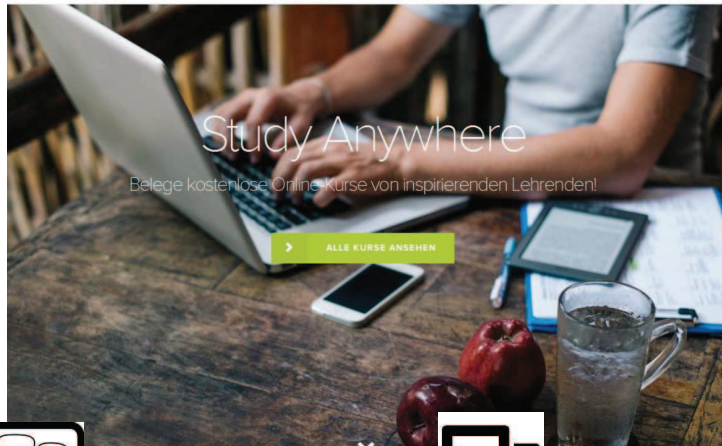


Selbsttest 1

Kapitel 2



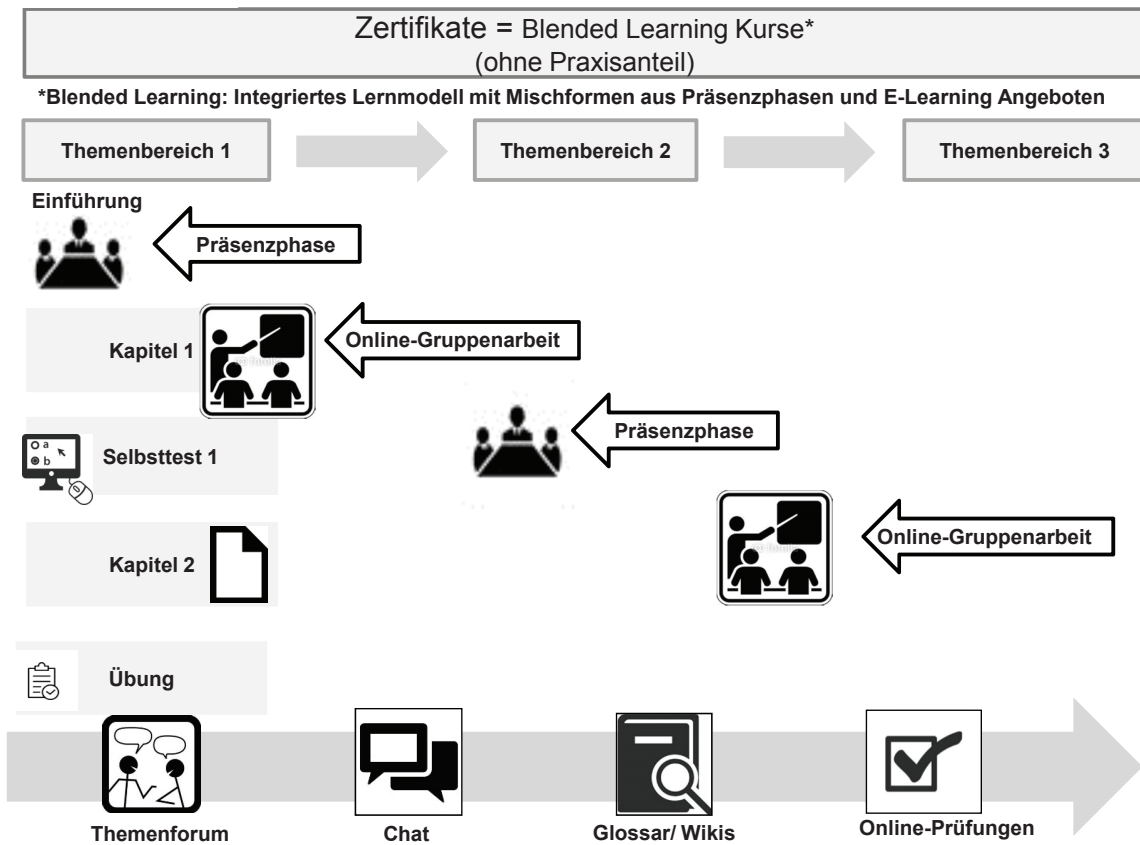
Übung



Themenforum



Chat





Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Sabine Fritsche

Blended Learning an der Hochschule Neubrandenburg am Beispiel des Berufsbegleitenden Fernstudienganges Angewandte Betriebswirtschaftslehre

Themenbereich 1

Themenbereich 2

Themenbereich 3

Einführung



Kapitel 1



Selbsttest 1



Kapitel 2



Übung



Themenforum



Chat



Glossar/ Wikis



Online-Prüfungen

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

BBW06 - Personal und Organisation

Meine Startseite > Meine Kurse > Fachbereich AL > B.A. - Angewandte Betriebswirtschaftslehre > 2. Semester > BBW06 - Personal und Organisation

Neue Nachrichten (keine Nachrichten im Forum)

Aktuelle Termine
Keine weiteren Termine
Zum Kalender...
Neuer Termin...

Neue Aktivitäten
Aktivität seit Sonntag, 8. März 2015, 11:20
Alle Aktivitäten der letzten Zeit
Nichts Neues seit ihrem letzten Login

Prof. Dr. (MBA) Steffi Kraehmer
FB Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung;
Professur für Sozialpolitik, Ökonomie sozialer
Einstellungen und sozialer Dienste
Telefon: 0395 5693 - 5108
Raum: 212 - Haus 1
E-Mail: kraehmer@hs-nb.de
Web: Homepage

Willkommen im Modul „Personal und Organisation“

Nachrichten
Studienheft zum Modul
Kommunikation
Ergänzende Materialien
Aufgaben, Arbeitsaufträge, Übungen

Onlineevaluation Dozentin Frau Kraehmer

← Literatur und ergänzende Materialien

Kommunikationsinstrumente

Nachrichten
Studentisches Forum

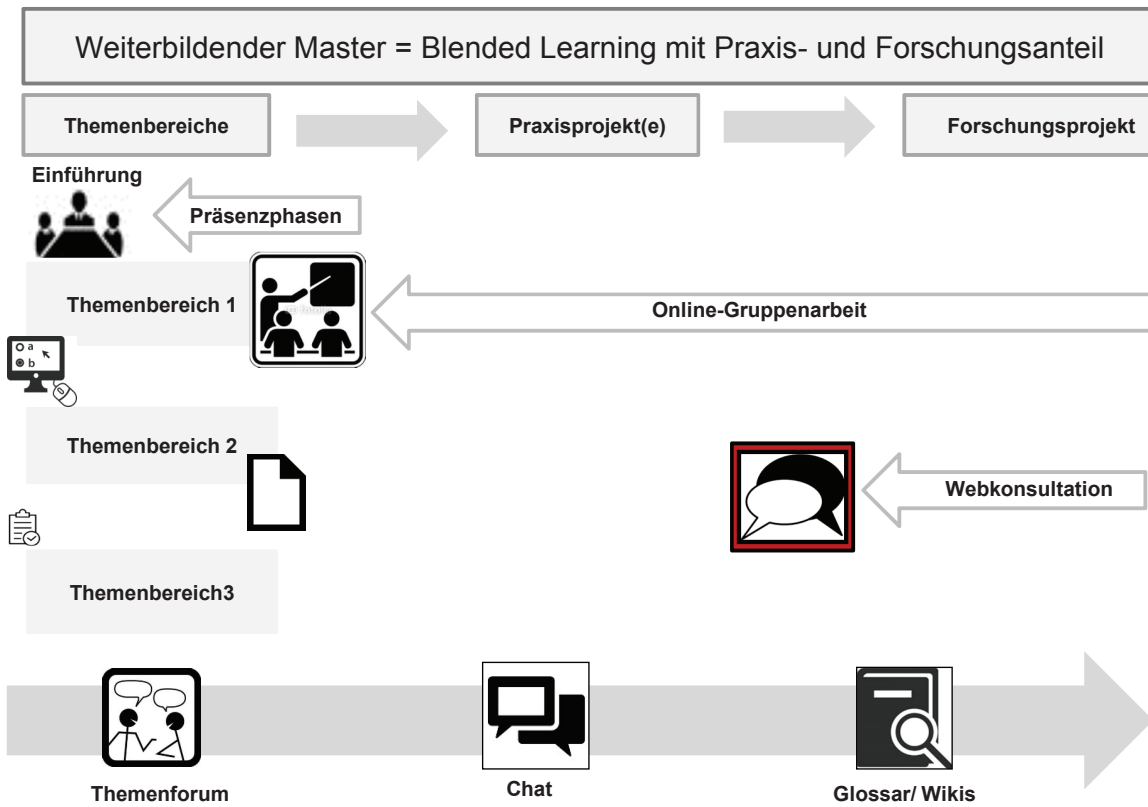
← Literatur und ergänzende Materialien

Direkt zu








Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Sabine Fritsche





Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

-  Modularisiertes flexibles Qualifizierungsangebot
-  Gestufte Abschlussmöglichkeiten
-  bedarfsorientiert
-  Offen für nicht-traditionelle Zielgruppen
-  Qualifizierungsbereich ist die angewandte Informatik im weitesten Sinne



VII SWOT als Akzeptanzanalyse



Jetzt also zu Ihnen...

4 Themenbereiche

- * Flexibilität
- * Öffnung für neue Zielgruppen
- * Thematische Ausrichtung
- * E-Learning

Quelle: [www.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.business-on.de%2Fdateien%2Fbilder%2Fswot_analyse_2.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.business-on.de%2Fswot-analyse-wettbewerb-definition-unternehmen-schwaechen-_id31943.html&h=346&w=346&ibid=BdnhW7HJUrQm%3A&zoom=1&docid=IH-HMk8VzEYKIM&ei=MF-VPXyAol9ywOoqGADA&ibm=isch&iact=rc&uact=3&dur=2988&page=1&start=0&ndsp=26&ved=0C8QrQMwGA](http://www.business-on.de/)

All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis

VII SWOT – Öffnung für neue Zielgruppen



Inwieweit öffnet sich die Hochschule Neubrandenburg bisher für neue Zielgruppen?



Welche Aspekte stehen einer Öffnung von Qualifizierungsangeboten für neue Zielgruppen bisher entgegen?

Welche Möglichkeiten bietet die Öffnung von Qualifizierungsangeboten für neue Zielgruppen der Hochschule Neubrandenburg?



Welche Risiken entstehen durch die Öffnung von Qualifizierungsangeboten für neue Zielgruppen?



VII SWOT – Thematische Ausrichtung



Welche Themen im Bereich angewandter Informatik entsprechen einem tatsächlichen Qualifizierungsbedarf in den benannten Berufsgruppen?



Welche Themen wurden bisher nicht berücksichtigt, für die ein Qualifizierungsbedarf vorhanden ist?

Welche Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben die benannten Berufsgruppen mit einer Qualifizierung im Bereich der angewandten Informatik ?



Welche Risiken für die Akzeptanz der erworbenen Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt sehen Sie?



VII SWOT – E-learning



Welche Vorteile sehen Sie in der Nutzung von E-Learning-Tools in der Weiterbildung?



Welche Nachteile sehen Sie in der Nutzung von E-Learning-Tools in der Weiterbildung?

Welche Chancen sehen Sie in der Nutzung von E-Learning-Tools in der Weiterbildung?



Welche Risiken sehen Sie in der Nutzung von E-Learning-Tools in der Weiterbildung?





Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences



All in Education – Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

VI Kontakt

Projektleitung
Prof. Dr. Andreas Wehrenpfennig
[Mail: wehrenpfennig@hs-nb.de](mailto:wehrenpfennig@hs-nb.de)
Tel.: 0395/ 5693 – 4109
Fachbereich Landschaftswissenschaften
und Geomatik

Projektmitarbeiterin
Sabine Fritsche
[Mail: fritsche@hs-nb.de](mailto:fritsche@hs-nb.de)
Tel.: 0395/ 5693 – 1015

Projektmitarbeiterin
Franziska Starke
[Mail: starke@hs-nb.de](mailto:starke@hs-nb.de)
Tel.: 0395/ 5693 – 4307

Teil B: SWOT-Analyse zu Projektschwerpunkten

1. Flexibilität bezieht sich auf die geplanten Bildungsangebote mit zeitlicher und teilweise örtlicher Variabilität der Nutzung der Angebote.
2. Öffnung für neue Zielgruppen, der sogenannten Nicht-traditionellen Studierenden.
3. Thematische Ausrichtung, die sich im Projekt auf die Bereiche angewandte Mathematik und angewandte Informatik im weitesten Sinne bezieht.
4. E-Learning als Lehr- und Lernkonzept im Bereich der Wissenschaftlichen Weiterbildung.



Die Methode der SWOT-Analyse und der Einsatz im Kontext dieser Veranstaltung wurde kurz vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren aufgefordert im Rahmen eines offenen Austauschs sich den benannten Themenschwerpunkten in konkreten Fragestellungen zu Chancen, Risiken, Stärken und Schwächen zu nähern. Hierbei waren die Themen Flexibilität und Öffnung für neue Zielgruppen aus der Perspektive der Hochschulinternen Gäste zu bewerten. Die Thematische Ausrichtung des Projektes und die Akzeptanz von E-Learning waren in ihren Fragestellung primär auf eine Beurteilung durch Gäste aus der Berufspraxis ausgelegt.



Die Ergebnisse der SWOT-Analyse wurden zum Abschluss der Kick-off-Veranstaltung in kleinen Ausschnitte vorgestellt. Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse nehmen wir im Rahmen dieser Dokumentation vor, indem wir aus Ihren Aussagen Handlungsfelder/ Ressourcen für die weitere Projektarbeit aufgestellt haben.

Ergebnisse der SWOT-Analyse im Rahmen der Kick-off-Veranstaltung des Projektes All in Education: Offene Bildungswege zur Qualifizierung in der beruflichen Praxis

Im Zuge der inhaltlichen Planung der Kick-off-Veranstaltung entschied sich das Projektteam, die Gäste der Veranstaltung im Rahmen einer Erhebung aktiv an dem Prozess der Entstehung von Qualifizierungsangeboten teilhaben zu lassen.

Es entstand die Idee zentrale Merkmale der zu entwickelnden Angebote auf Ihre subjektiv zu beurteilenden Stärken und Schwächen zur Bewertung zu stellen und somit ein heterogenes Meinungsbild zum Projektvorhaben zu erhalten, welches Rückschlüsse auf Handlungsfelder und Ressourcen für das Projekt ermöglicht. Die methodische Wahl fiel daher auf die sogenannte SWOT-Analyse (auch TOWS-Matrix). Diese ursprünglich betriebswirtschaftliche Methode gilt als systemische Situationsanalyse zur Abbildung von Strengths (Stärken), Weakness (Schwächen), Opportunities (Möglichkeiten) und Treats (Bedrohungen bzw. Risiken) mit dem Ziel der Entwicklung projektbezogener Handlungsfelder*.

Für die SWOT-Analyse im Rahmen der Kick-off-Veranstaltung des Projektes "AllinE" standen die Themen

- **Flexibilität der Angebote** durch örtliche und zeitliche Freiräume,
- die **Öffnung für neue Zielgruppen** durch das gestufte Abschlussystem und die Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen,
- der fokussierte **Themenbereich** des Projektes im Bereich der angewandten Mathematik und Informatik und
- der Einsatz von **E-Learning** Elementen zur Vermittlung von Grundlagen im Rahmen offener Online -Kurse im Mittelpunkt.

Die hierfür formulierten Hilfsfragestellungen zu den Themenbereichen können Sie der "Präsentation Projektvorstellung" entnehmen

(*) Quelle: Wollny, V.; Paul, H. (2015): Die SWOT-Analyse: Herausforderungen für die Nutzung in den Sozialwissenschaften, in: Niederberger, M.; Wassermann, S. (Hrsg.): Methoden der Experten- und Stakeholdereinbindung in der Sozialwissenschaftlichen Forschung, Springer: Wiesbaden, S. 189-213.

Die von Ihnen zur Verfügung gestellten Aussagen wurden in einem zweiten Schritt durch das Projektteam einem Clustering unterzogen. Die Cluster stellen die Grundlage für die Ableitung der hier dargestellten Handlungsfelder.

Einen ausführlichen Bericht zur Auswertung der SWOT-Analyse können Sie demnächst auf der Projektwebsite (<https://www.hs-nb.de/fachbereich-ig/projekte/all-in-education/>) einsehen.

Handlungsfelder	
Flexibilität	Öffnung für neue Zielgruppen
Anforderungsprofil an Teilnehmer/innen erarbeiten und in die Beratungsstruktur einbetten.	
Partizipierte Konzeptentwicklung zur Anerkennung bzw. Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen.	Akkreditierung der Angebote bereits in der Konzeptionphase planen.
Partizipation der Fachbereiche und Struktureinheiten in den Entwicklungsprozess/ Vernetzung mit Strukturen im Bereich der Weiterbildung/ Hochschuldidaktik.	
Erkenntnisse über die Zielgruppe gewinnen durch die Planung weiterer Erhebungen.	Barrierefreiheit für die geplanten Angebote anstreben.
Relevanz weiterer Themen prüfen und in den Projektgruppen zur Diskussion stellen.	Technische Voraussetzungen für Teilnehmer/innen prüfen und in die Beratungsstruktur einbetten.
Spezifizierung Zielgruppenspezifischer Themenbereiche.	Voraussetzungen für die Umsetzung der offenen Lehrangebote auf der Lernplattform Moodle prüfen.
Thematische Ausrichtung	E-Learning

Teil C: Fachvorträge zum Thema Entwicklung wissenschaftlicher Weiterbildung und den theoretischen Einblick ins Lernen an Hochschulen

Prof. Dr. Stefan Göbel, Prorektor für Studium Lehre und Evaluation an der Universität Rostock und Projektleiter des KOSMOS-Projekt aus der ersten Wettbewerbsrunde des BMBF-Förderprogramms "Offene Hochschulen: Aufstieg durch Bildung" sprach im Rahmen der Veranstaltung über die Entwicklung von wissenschaftlicher Weiterbildung an Hochschulen und stellte exemplarisch zentrale Entwicklungsschritte der Universität Rostock und offene Problemfelder in der rechtlichen Einordnung dar.



Prof. Dr. Carolin Retzlaff-Fürst, Fachdidaktikerin in der Biologie an der Universität Rostock und Direktorin des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung M-V hielt einen Vortrag zu Lerntheorien und deren Einordnung in die Rolle der Lehrenden und Lernenden.

Sie gab zudem Einblicke in die daraus resultierende Gestaltung von Lernsituationen bzw. Lernarrangements.

Die Vortragenden gaben dem Publikum und den Projektbeteiligten Impulse für den gesamten Gestaltungsraum wissenschaftlicher Weiterbildung an Hochschulen und der Umsetzung des Projektvorhabens AllinE.

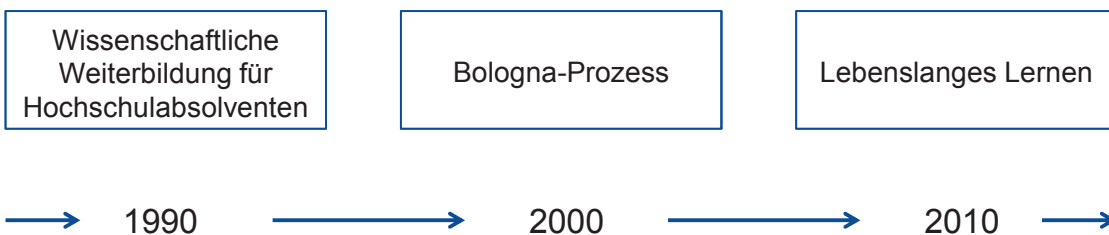


Entwicklung von wissenschaftlicher Weiterbildung an Hochschulen



*Prof. Dr. Stefan Göbel
Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation*

Wissenschaftliche Weiterbildung im hochschulpolitischen Wandel





1990 - Wissenschaftliche Weiterbildung für Hochschulabsolventen

- ❖ Anpassungs- bzw. Nachqualifizierung z.B. von LehrerInnen, IngenieurInnen = „gesellschaftliche Reparaturfunktion“ (insbesondere in den neuen Ländern)
- ❖ erste Angebote über Studienzentren der FernUniversität Hagen
- ❖ berufsbezogene, disziplinentorientierte, berufsbegleitende Weiterbildung
- ❖ Abschlüsse: Zertifikat, Staatsexamen, Diplom

2000 – Bologna-Prozess

- ❖ Modularisierung
- ❖ Flexibilisierung
- ❖ fließende Übergänge zwischen Bachelor, Master, Erstausbildung und Weiterbildung
- ❖ Anrechnung (Lissabon Konvention)

2010 – Lebenslanges Lernen

- ❖ Weiterbildung für heterogene Zielgruppen
- ❖ Weiterbildung in allen Lebensphasen – offene Systeme
- ❖ neue Lernkulturen
- ❖ Anerkennung von außerhochschulischen Leistungen

25 Jahre wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Rostock

- ❖ gewachsene Struktur, eng mit der Erstausbildung verknüpft
- ❖ frühzeitig in den Bologna-Prozess eingebunden
- ❖ stetige, bundesweite Nachfrage
- ❖ hohe Absolventenquoten in den vier berufsbegleitenden Masterstudiengängen
- ❖ hohe Außenwirksamkeit
- ❖ Innenwirksamkeit muss auf struktureller Ebene gestärkt werden

Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen Universität Rostock im Kontext von LLL

- ❖ das Fachkräfteangebot dauerhaft sichern
- ❖ die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung verbessern
- ❖ einen schnelleren Wissenstransfer in die Praxis gewährleisten
- ❖ die Profilbildung der Hochschulen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens unterstützen



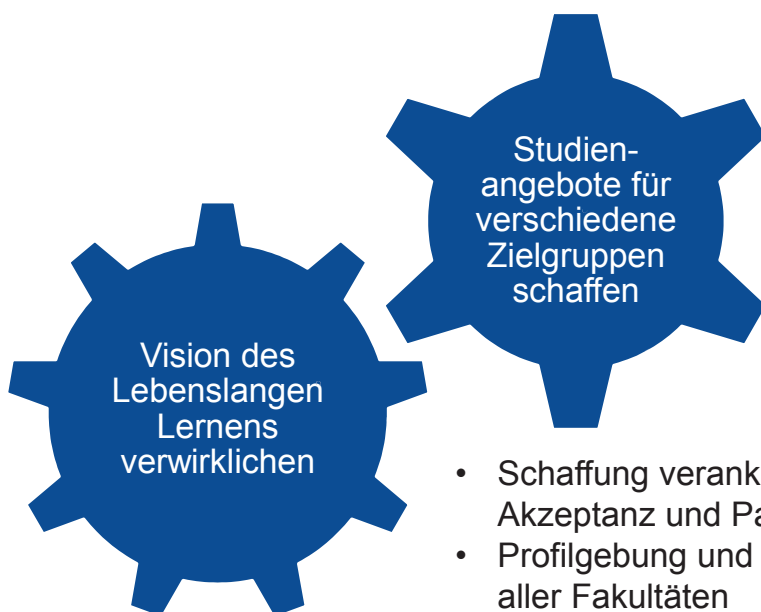
Herausforderungen in der Entwicklung von wissenschaftlicher Weiterbildung und LLL

Problemlage:

- ❖ Hochschulen und HochschullehrerInnen sind oftmals auf Herausforderungen im Kontext von LLL nicht eingestimmt – traditionelle Muster müssen durchbrochen werden
- ❖ Rahmenbedingungen behindern die Entwicklung von LLL – Finanzierung, Anreizsysteme, Personalfragen
- ❖ nicht-traditionelle Zielgruppen haben Hochschulen als Orte für Weiterbildung nicht im Blick

Folge: Herausforderung Lebenslanges Lernen kann nur gemeistert werden, wenn sich die Organisation Hochschule verändert

Ziele des Projekts KOSMOS



- Konzipierung, Erprobung und Implementierung von nachfrage- und zielgruppenorientierten Studienmodellen für heterogene Zielgruppen

- Schaffung verankerter Strukturen mit breiter Akzeptanz und Partizipationsmöglichkeiten
- Profilgebung und -stärkung durch Beteiligung aller Fakultäten



Handlungsfelder des Projektes

Handlungsfeld 1	Handlungsfeld 2
Konzipierung, Erprobung und Implementierung von nachfrage- und zielgruppenorientierten Studienmodellen	Schaffung von Strukturen und Rahmenbedingungen für eine Kultur des Lebenslangen Lernens (LLL) an der Universität Rostock
<p>Forschungsbegleitung der Konzeptentwicklung und Prozesse in den Fakultäten, im ZQS, im Netzwerk Transfer der Ergebnisse und Weiterentwicklung – Koordination durch das ZQS</p>	
<p>AP 1.1 • Zielgruppen- und Anforderungsanalyse sowie Anrechnungsmodelle</p> <p>AP 1.2 • Entwicklung zielgruppenorientierter Studienmodelle</p> <p>AP 1.3 • Zielgruppenspezifische Studien-, Lern- und Kompetenzberatung</p> <p>AP 1.4 • Netzwerkbildung: regional, überregional, international</p>	<p>AP 2.1 • Organisationsentwicklung: strukturelle Verankerung neuer Steuerungsformen und -instrumente</p> <p>• Wissenschaftliche Begleitung der Veränderungsprozesse (Schaffung neuer Strukturen)</p> <p>AP 2.2 • Qualitätsentwicklung auf verschiedenen Ebenen</p> <p>AP 2.3 • Finanzierung von Studienmodellen</p>
<p>AP 1.5 Aktive Unterstützung einer medialen Infrastruktur für eine nachhaltige universitäre Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Weiterbildungsplattform und Organisationsstruktur • Entwicklung einer dienstorientierten Architektur 	

Ergebnisse im Kontext der Wirkung von Projekten in die Hochschule – Teil 1

1. Initiierung von Kommunikationsprozessen / Vorbereitung strategischer Entscheidungen
 - Leitbild zu LLL in der Grundordnung verankert
 - Seniorprofessur auch für Weiterbildung
 - Partizipation der Fakultäten erhöht
2. Innovative Studienformate für heterogene Zielgruppen entwickelt und erprobt
 - Traditionelle Lehrformen aufgebrochen
 - Neue didaktische Wege beschritten
 - Bildungsmanagement professionalisiert

Ergebnisse im Kontext der Wirkung von Projekten in die Hochschule – Teil 2

3. Lehrende für „Experimente im Bereich Weiterbildung“ motiviert und begeistert
 - Massive Open Online Course als Gemeinschaftsprojekt mit Lehrenden der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät umgesetzt
4. Ausgewählte hochschulpolitische Fragen im Kontext von Weiterbildung und Erstausbildung bearbeiten
 5. Anrechnung und Zugang
 6. Qualitätskonzept



Ergebnisse im Kontext der Wirkung von Projekten in die Hochschule – Teil 3

5. Organisationsentwicklung (OE) als parallelen strategischen Prozess eingeleitet
 - OE als direkte Aufgabe der Hochschulleitung
 - Beteiligung der Fakultäten
 - Ziel: Strukturelle Einbindung der Weiterbildung klären, Rahmenbedingungen für Weiterbildung verbessern, Kommunikations- und Kooperationsprozesse innerhalb der Universität zum Thema Weiterbildung steuern
6. Bearbeitung von fachübergreifenden Forschungsfragen zum Thema LLL
 - Trennungsrechnung und Finanzierung
 - Wissenschaftsdidaktik

Kontakt

Universität Rostock

Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation

Prof. Dr. Stefan Göbel

Wissenschaftliche Weiterbildung

Dr. Kerstin Kosche

www.uni-rostock.de

www.weiterbildung.uni-rostock.de

www.offene.uni-rostock.de

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio

Lernen und Lehren an der Hochschule

Prof. Dr. Carolin Retzlaff-Fürst





European Universities Charter on Lifelong Learning (Charter 2008)

- Öffnung des Hochschulzugangs
- Anerkennung von außerhochschulisch erbrachten Kompetenzen
- Studienangebote für heterogene, auch ältere Zielgruppen
- Beratungsangebote
- **Flexible und kreative Lernumgebungen für alle Studierenden**

European University Association (EUA)

Lernumgebung



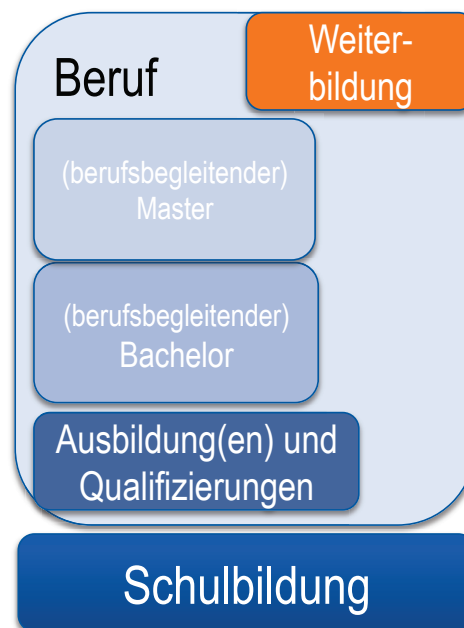
- ermöglicht dem Lernsubjekt den Umgang mit dem Lernobjekt (Sloane, Twardy und Buschfeld 2004)
- Arrangement von Medien, Materialien, Arbeitsanweisungen, Lernbegleiter (Apel 2009)
- Räume (Škerlak, Kaufmann, Bachmann 2014)

Studienorganisation

Herkömmliches Modell



Lifelong learning Modell

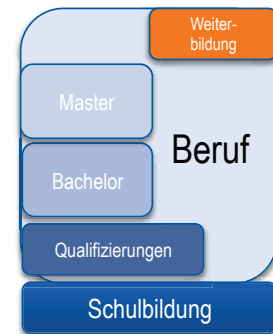


Hanft, A.; Knust, M. (Hrsg.): Internationale Vergleichsstudie zur Struktur und Organisation der Weiterbildung an Hochschulen. Universität Oldenburg, 2007.

Herkömmliches Modell



Lifelong learning Modell



**Konsequenzen
für das Lehren
und Lernen**

Hanft, A.; Knust, M. (Hrsg.): Internationale Vergleichsstudie zur Struktur und Organisation der Weiterbildung an Hochschulen. Universität Oldenburg, 2007.



Lernen (in den Lernumgebungen)

- Lernen als Wissenserwerb, dem eine Informationsverarbeitung zugrunde liegt: „Lernen ist als der Aufbau und die fortlaufende Modifikation von Wissensrepräsentation definiert.“ (Krapp, V.: Pädagogische Psychologie 2001, S.164)
- „Lernen umfasst jegliche Erfahrungsbildung, die uns in die Lage versetzt, unser Verhalten zu verändern.“ (Mielke, R.: Psychologie des Lernens. Kohlhammer 2001, S. 12)



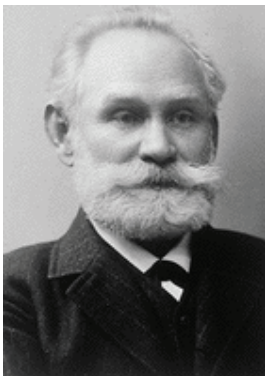
100 Jahre Lehr- Lernforschung...

Behaviorismus

Kognitivismus

Konstruktivismus

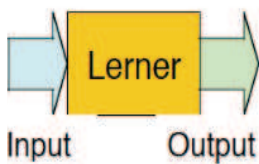
Behaviorismus



Lernen wird durch die Manipulation der Reiz-Bedingungen bewirkt.

Prinzipien erfolgreichen Lernens

- Aktivitätsprinzip
- Prinzip des fehlerfreien Lernens
- Prinzip der unmittelbaren Rückmeldung



Lehrende

-lehrt und ist die Autorität

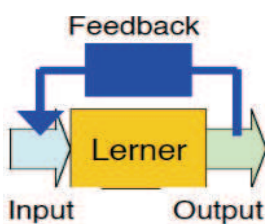
Kognitivismus



Lernen ist Aneignung oder Umstrukturierung von Wissen durch Wahrnehmen, Vorstellen, Schlussfolgern.

Prinzipien erfolgreichen Lernens

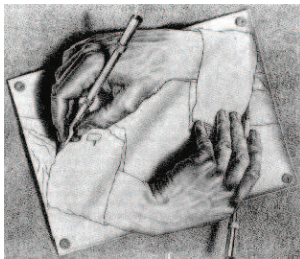
- Aktivitätsprinzip
- zielorientiert
- kumulativ



Lehrende

- beobachtet und hilft, ist ein Tutor

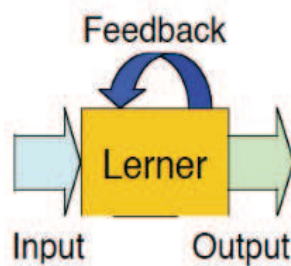
Konstruktivismus



Lernen ist mit der subjektiven Interpretation und Konstruktion bei Lernvorgängen verknüpft.

Prinzipien erfolgreichen Lernens

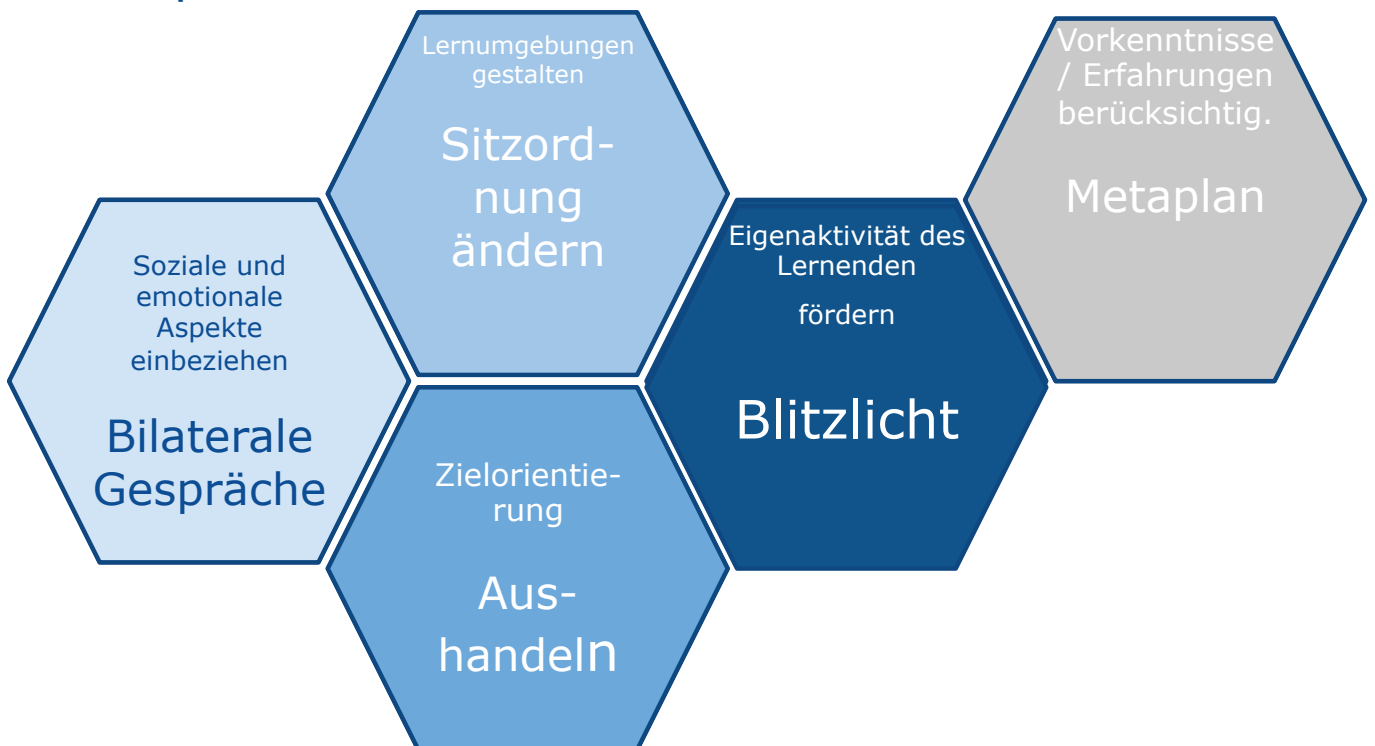
- Aktivitätsprinzip
- selbst gesteuerter Prozess
- konstruktiver Prozess
- situativer Prozess
- sozialer Prozess



Lehrende

- kooperiert und ist der Coach

Konsequenzen für das Lehren und Lernen an der HS



Universität
Rostock



Traditio et Innovatio

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Carolin Retzlaff-Fürst



Konsequenzen für das Lehren und Lernen an der HS

